

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 80 (1954)  
**Heft:** 38

**Artikel:** Was hätte wohl Gottfried Keller zur Tour de Suisse gesagt?!

**Autor:** Kleefeld, Heinrich

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-493867>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Was hätte wohl Gottfried Keller zur Tour de Suisse gesagt?

Diese Frage stellten wir in Nr. 33 an die Nebel-  
spalterfreunde. Zahlreich wie noch nie trafen  
die Antworten ein. Besonders gefreut hat es den  
Nebelspalter, feststellen zu dürfen, wie gut das  
Volk seinen Gottfried Keller kennt. Die meisten  
Einsender verwendeten Zitate. Bei gleichlau-  
tenden Antworten entschied das Los. Wir danken  
allen Teilnehmern herzlich für ihr Mitmachen,  
das zum nachfolgenden guten Ergebnis geführt  
hat.

Textredaktion

«Wie glücklich ist man doch zu preisen,  
wenn man über solche Kindereien hin-  
weg ist und etwas Höheres kennt!»

Viggi Störteler in «Die mißbrauchten Liebes-  
briefe».

Eingesandt von Margr. Frey-Philipp, Rapperswil

«Ich selbst will euch hinausbegleiten auf  
dem schweren Wege und zugegen sein,  
wenn ihr den Prüfungslauf antretet, da-  
mit ihr einen fröhlichen Mut fasset und  
einen schönen Antrieb hinter euch habt,  
während vor euch das Ziel des Sieges  
winkt.»

Züs Bünzlin in «Die drei gerechten Kammacher». Eingesandt von F. Imer, Wynigen

«Es muß auch solche Käuze geben.»  
Eingesandt von Suzanne Scheitlin, Münchenstein

«Tramt, oh Männer, was der Muskel  
hält,  
Heute zählt nur Tempo, Ruhm und Gält.»  
Eingesandt von M. Grob, Niederuster ZH

«... bei allen eitlen Vergnügungen und  
Dummheiten, bei allem Gevatter- und  
Geschnatterwesen befleißigt man sich der  
größten Pünktlichkeit; aber alle vier  
Jahre einmal sich pünktlich und vollzäh-  
lig zu einer Wahlhandlung einzufinden,  
welche die Grundlage unseres ganzen öf-  
fentlichen Wesens und Regimentes ist,  
das soll langweilig, unausstehlich und  
lächerlich sein!»

Aus «Frau Regel Amrein und ihr Jüngster». Eingesandt von Dr. L. Wegmann, Wallisellen

«Wer mit gesenkter Stirn  
Das Land umfährt im Kreis,  
Braucht wenig im Gehirn  
Dafür viel mehr im Steiß!  
Eingesandt von Pfr. Kurt Suter, Langnau a. A.

«Welche Schlauköpfe und welche Mond-  
kälber laufen da nicht herum!»  
Aus der Festrede im «Fähnlein der sieben Auf-  
rechten».

Eingesandt von Kaspar Freuler, Glarus

«Dia einta häns im Khopf und dia  
andara in da Bai.»

Eingesandt von Hans Peter Coray, Primarschüler,  
Praden GR

«Fründ Hitsch, chumm mer gönd lieber  
i d Öpfelchammer eis go ziehe!»

Eingesandt von M. Scherrer, Zürich

«Radler machen Beute.»

Eingesandt von Hans Grögli, Zürich

«In der Wiege muß beginnen,  
was strampeln will durchs Vaterland.»

Eingesandt von Mary Fischer, Zürich

«Das Fähnlein der siebzig Gebückten.»

Eingesandt von R. Hächler, Lenzburg

«Die Kunst hat einen Zementboden, aber  
sie gedeiht dennoch!»

Eingesandt von H. Widmer, Kölliken

«Lieber drüümal über de Balke i dr  
Öpfelchammer!»

Eingesandt von Heinz Hauck, Erlenbach

«Ans Hinterrad, ans teure, schließ dich  
an!»

Eingesandt von Karl Geisselhardt, Rorschach

«Reise nicht im Land herum und laufe  
nicht auf allen Gassen, sondern gewöhne  
Dich, von der Feste Deines Hauses aus  
und inmitten bewährter Freunde den  
Weltlauf zu verstehen; dann wirst Du  
mit mehr Weisheit zur Zeit des Han-  
delns auftreten als die Jagdhunde und  
Landläufer.»

Frymanns Rede in «Das Fähnlein der sieben  
Aufrechten».

«... ob dieses Ziel ein kluges oder un-  
kluges ist, bin ich nicht so töricht zu  
untersuchen ...»

Aus «der Landvogt von Greifensee».

Beide Zitate eingesandt von Alfr. Ammann, Zürich

«Laßt sie fahren!»

Eingesandt von Rud. Haefeli, Unterkulm

Gottfried Keller hätte gar nichts zur  
Tour de Suisse gesagt. Er hätte sich bloß  
kopfschüttelnd gewundert, warum man,  
um von Zürich nach Oerlikon zu ge-  
langen, über den Gotthard muß!

Eingesandt von Trudi Matter, Uzwil

«Ihr Männer! Erhitzt euch nicht, son-  
dern laßt uns ruhig zum Ziele gelangen!»

Aus «Das Fähnlein der sieben Aufrechten».

Eingesandt von Heinz Eichenberger, Zürich

«Was wollt Ihr? Dem Kerl ist sein Weg  
vorgezeichnet, er muß ihn laufen und  
wird seinem Lohn nicht entgehen.»

Aus «Martin Salander», letztes Kapitel.

Eingesandt von Dr. Elsbeth Georgi, Basel

«Weh dem, der sie nicht ernst nimmt!»

Eingesandt von A. Müller-Weißhaupt, Zürich

«Sind wir nicht ein schöner Zug,  
Galgenfroher Rabenflug?»

Hinter uns die guten Tröpfe  
Stehn und brechen sich die Köpfe  
Ob dem lustigen Betrug.

Apostatenmarsch, 2. Strophe.

Eingesandt von E. Schüle, Crans-sur-Sierre

«Ich sehe mir das Unternehmen seit Jah-  
ren zum Spaß an und trotz der Be-  
teiligung mancher namhafter Leute ge-  
brauche ich es zu pathologischen Studien,  
die in reichlichem Maße, was Torheit  
und Unverbesserlichkeit der Menschen  
betrifft, dort angestellt werden können.»

Brief Gottfried Kellers an J. V. Widmann vom  
23. September 1875.

Eingesandt von Beat Junker, Bern

«I glaub, i hett mini Kammacher au  
sölle e Welorenne mache loo, dänn wör  
i au no vo dene glese, wo süsch nur de  
<Sport> aalueged.»

Eingesandt von E. Lutz, Zürich

«Wie würd ächt em grüene Heinrich  
s gääl Trikot schtoo?»

Eingesandt von B. Spühler, Zürich

«Nicht Kleider machen heute –  
Nein, Trikots machen Leute!»

Eingesandt von M. Brunner, Kreuzlingen

Gottfried Keller hätte wahrscheinlich  
dasselbe gesagt was ein Dorforiginal  
sagte, als er vor einigen Jahren bei der  
Durchfahrt der Tour de Suisse meinte:  
«Wenns näbes nötze wör, täted sis nöd!»

Eingesandt von Hannes Hofstetter, Teufen

«Was hätte wohl Pestalozzi gesagt, wenn  
er die Tour de Suisse gesehen hätte?»

Eingesandt von Heinrich Kleefeld, Bern

